Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

riceint taglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Melteftes und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Areis. Ferniprecher Nr. 59.

Berantwortlicher Redafteur: St. Cramer, Weilburg. Drud und Berlag von M. Cramer, Großherzoglich Luremburgifcher Poflieferant.

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Pfg. Durch die Boft bezogen 1,50 Dit. ohne Beftellgeld. Inferationsgebuhr 15 Big. die fleine Beile.

Hr. 39. - 1915.

Ш

tand

Weilburg, Dienstag, ben 16. Februar.

67. Jahrgang.



Unfer Raifer bei den Trup: pen im Dften.

Seine Majeftat ber Raifer befindet. fich gegenwärtig wieder auf bem öftlichen Kriegsschauplag, wo er bereits vor etlichen Tagen weilte. Unfer Bild, aufgenommen am 7. 2. 1915 in Combina bei Levieze an der Bzura, zeigt den oberften Rriegsherrn dafelbft nach feiner Un-tunft. In ber Mitte fiebend Erzelleng v. Madenfen. Der Raifer (X) tragt, wie auf bem Bilbe erfichtlich ift, den Ropfichüger.

Umtlicher Teil.

Befanitintagung.

Betrifft: Sanbberfaufstage für Rranfenfaffen. (§ 376, Mbf. 2 ber Reichsverficherungsordnung.)

Die mit Befanntmachung I und II vom 26. Novem-1913 (Amteblatt ber Rgl. Regierung Geite 335-339 Amteblatt für den Stadtfreis Franffurt a. D. C. -335) veröffentlichten Sandverfaufepreife fur Rranaffen werden fur die nachstehend aufgeführten Argneiel mit Birffamteit vom Tage bes Infrafttretens bes trogs zur Dentichen Mrgneitare 1914, vom 1. 3a-1915, wie folgt ergangt und abgeandert.

Im übrigen behalt es bei den obenangeführten Be-

madjungen fein Bewenden.

Rame		30	50	100	200	250
The state of the s	127	g	8	g	2	g
ifu	Baf.	Big.	Bfg.	Pfg.	Pfg.	Fig.
Iduid, carbol, liquefact	1000	Sec.	-	1000	1777	
The state of the s	20	50	20	30	55	1
en d. eltricum pulv. 10 gr	20	55	75 85	130		
sam. peruvianum 10 gr	60	160	240	150		
of- un gloum venule	900	100	240	15	100	-
is, 6 ophora 10 gr	20	-	1	10		35
des sulae gelatinosae e. Balsam.		-	100			
Consiv. 0.6 or	100					
Ustrick 10 Stilck	25	60	90	175	200	
ortsicaniae gelatinozae c. Ol Ricini	723		-	-	5	
3,0 gr = 1				-	177	
Colonel Stuck 6 Stilek	35	-	100	100	17.00	
THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TW	923	25	40	70	120	
Cinae pulv. 10 gr	15	40	60	100		
Scali Sennae 10 gr	15	40	60	100		
CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	10	25	35	60	100	
bruct Plumbi subacetici 10 gr	10	25	35	60	105	
		Maria .	15	25	40	
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	20	50	-	and a		
nem Amygdalarum 10 gr	25	60	90	160	334	
Rapae		100		35	60	
8 an Ricini	-		45	45	75	
4 m Sesami		237	35 20	60	105	
Im Terebinthinge		755	20	35	60	
Minum liquidum		15	20	35	60	
m a Liquiritiae cope		435	25	45	80	
Alia camphoratus		36	40	70	120	
rrs wora rhei aquosa	-	20	30	50	-20	
hit ira rhei vinosa	26.3	40	60	100	and to	
Birsbaden, ben 28. Jan	MAY .		HERMONE, N	-	-	
cotrobaden, den 28. Januar 1915.						

Der Regierungsprafident. 3. B.: von Gigndi.

Weithurg, den 13. Februar 1915. bie herren Burgermeifter und Die Borftanbe ber Rrantentaffen des Rreifes.

Betr. : Umtauich von Quittungefarten. Mehrfache Unfragen bezüglich ber Behandlung von ungeforten folder Berficherten, Die gum Deeresdienft rufen find, geben Beranlaffung, auf die Beftimmung,

in Biffer 9 der Breugischen Unweisung fur die Quittungs. forten-Musgabe vom 20. Rovember 1911 bingumeifen. Danach tonnen die gur Ableiftung ihrer Militardienstgeit eingezogenen Berfonen ihre Rarten auch bann- gur Aufrech. nung einliefern, wenn fie noch nicht gang mit Marten gefüllt find. Gine neue Rarte ift in Diefem Galle nicht ausguftellen. Diefe Bestimmung ift auf alle Berfonen entfprechend anzumenden, die aus Anlag bes gegenwärtigen Rrieges jum Beere einberufen find.

Bei folden Rarten, beren Ausstellungstag 11/2 Jahr ober langer gurudliegt, empfiehlt es fich, daß die Ausgabeftellen von amtemegen auf baldige Ginreichung binwirfen, um zu verhindern, daß den Berficherten aus ber Berfaumung der zweijahrigen Umtaufchfrift (§ 1420 der Reicheverficherungsordnung) Rachteile entfteben.

Ronigliches Berficherungsamt.

Ber.

Beilburg, den 11. Februar 1915.

Un die herren Bürgermeifter des Rreifes. Bei der Landwirtichaftstammer ju Biesbaden find verschiedentlich Rlagen über die auf Medern und Biefen verurfachten Wildichaden laut geworden.

Um prufen zu fonnen, ob und inwieweit die laut gewordenen Rlagen auch auf den Oberlabntreis Bezug haben, und um alsbann rechtzeitig Abhülfe ichaffen zu tonnen, erfuche ich um naberen Bericht bis jum 1. f. Dits. Gehlangeige ift nicht erforderlich. Der Landrat. ger.

Richtamtlicher Teil.

Mertblatt der Landwirtichaftstammer. Die Fütterung unferes Biehbeftandes.

Mllgemeine Grundfage.

1. Rugbarmadung ber Borrate an Deu, Strob, Spreu ufm. burch Bermifchen mit Melaffe ober Futterzucker.

Abichlachung aller ichlechten Futterverwerier, aber Erhaltung aller guten leiftungsfähigen Tiere.

3. Sorgfältige Geftstellung der fur jeden Zag verfügbaren Ruttermengen und Bemeffung der Futtermengen nach der Leiftung der Tiere.

Durchführung der Gutterung. verwenden. Rinder von 1 und 11/2 Jahren fonnen unbebenflich mit beu, Stroh und Ruben durchgefüttert merden. Bei Jungvieh im erften Jahre ift Sparfamteit nur in beidranftem Umfange zwedmäßig.

Auger den Futtermitteln der eigenen Birtichaft find

In geringen Mengen Delfuchen und Rleie (fehr teuer). grune Melaffe, Futterguder (vergallter Buder), getrodnete und frijche Biertreber, Gleifch- und Fischmehl, Rartoffel-Buderrübenschnigel, Trodenhefe.

Unter den obwaltenden Berhältniffen fonnen folgende

Zagesfuttermengen empfohlen werden:

Reben reichlich Rauhfutter und den Mengen von 2 bis 21/4 Bfund erlaubten Safers 2 bis bochftens 3 Bfund

grune Melaffe. ")

Um geeignetften als Erfat fur ben Dafer ift neben der Melaffe ber Futterguder, der gemischt mit Strob. Badfel oder anderen Guttermitteln jest noch in größeren Mengen gu haben ift und von bem man ben Bierben 3 bis 4 Bfund pro Ropf und Tag geben fann. Futterguder ift jederzeit das befte Erfagfuttermittel für Safer. Wo viele Rartoffeln vorhanden find, tonnen auch diefe teilmeife an die Pferde verfüttert werden. Es ift zwedmäßig, die Pferde während der fillen Beit möglichst ohne Safer zu füttern, um ihnen mahrend der Arbeitszeit größere Dafermengen geben ju tonnen. Gehr verbeffert wird die Bierdefütterung durch Bugabe von 1 bis 11/2 Pfund Erdnuß- fuchen oder eben joviel Leinfuchen oder Sejamfuchen. Ber mehr geben fann, tut gut daran.

2. Rindvieh.

Unter der Unnahme, daß als Grunfutter pro Stud (von 1000 Bjund Lebendgewicht) und Tag verfuttert werden fonnen 50 Bfund Ruben, 15-20 Bfund Beu und 10 oder mehr Bfund Commerhalmftroh und Spreu gemifcht, fo wird eine ausreichende Gutterung erzielt durch die Bugabe von:

1. 2-4 Bjund Delfuchen;

2-4 Bfund Gutterguder und 2-6 Pfund Trodenichnittel :

3. 3-4 Bjund Melaffe und 1-2 Bfund Delfuchen; 11/2 Pfund Trodenhefe und 2 Pfund Melaffe oder Trodenichnigel;

2 Bfund Rartoffelichnigel und 1-2 Bfund Delfuchen oder Rleie;

2 Bfund Biertreber und 2-3 Bfund Melaffe oder Trodenichnigel;

7. 2 Bfund Malgfeime und 2-3 Bfund Melaffe oder Trodenfdmigel.

Bei der Berfütterung aller guderhaltigen Futtermittel muß mit fleineren Gaben begonnen und diefe durfen nur allmählich innerhalb 8-10 Tagen gefteigert werden.

3. Schweine. Schweine fonnen mit wenig oder gang ohne Rartof-feln groß gezogen und gemäftet werden. Un Stelle der Rartoffeln treten Spreu, fleine Mengen Fleifch- oder Fifchfuttermehl oder etwas Erdnußfuchen. Mit den Sausabfällen zusammen gibt das eine gute Mast. Auch Melasse, Futterzucker und getrodnete Zuderrüben sind für die Schweinemast zu empsehlen. Indessen muß man bei Melassesterung vorsichtig sein. Andere geeignete Futtermittel für Schweine find vor allem Kleie, Beu, gedampfte Butterruben, Trodenschnigel, Kartoffelichnigel, Trodenbefe. regelmäßige Beigabe von etwas Schlemmfreide.

Läufer werden am beften mit Gutterrüben, menig Rartoffeln, gebrühtem Beu- und Grummethadjel und etwa 1/2 Bfund Melaffe und wenig Gifchmehl gefüttert.

Buchtfauen tonnen erhalten werden mit roben Runfelruben, gedampiten Robiruben, Trodenfchnigel, Sadfel, Spreu, etwas Gifchmehl und Schlemmfreide; robe Melaffe bis ju 2 Pfund pro Ropf und Tag. Rleie (5 Pfund) follte in der hauptfache fur die Gaugezeit aufbewahrt

Bur Abfagfertel find Buderfloden fehr gu empfehlen. 3m Sommer Beibegang ober Brunfutter, junger Rlee, junges Gras und Comfren.

") Die Melaffe wird in Saffern geliefert, die man gwedmäßig auf ein erhöhtes Faglager ftellt. Die taglich abzugapfende Melaffe wird mit heißem Baffer aufgelo", indem man auf 1 Rilogramm Melaife 8 Liter Baffer rechnet. Die jo entstebende braune juge Gluffigfeit wird mit einer Gieffanne fiber Rleie und Sacfel gegoffen.

Der Weltfrieg.

Bormarie im Weften und Often. Großes hauptquartier 15. Sebruar, mittags. (W. T. B. Amtlich.) Beftlicher Briegefcauplat.

Sublich Ppern bei St. Leon entriffen wir dem Beind ein 900 Meter langes Stud feiner Stels lung. Gegenangriffe maren erfolglos.

Ebenfo miglang ein Angriff des Gegners fudweitlich La Baffee. Ginige Dugend Befangene blieben in unferen

Den Borgraben, den wir am Sudelfopf am 12. Februar verloren hatten, haben wir wieder genommen.

Mus Gengern im Lauchtal wurde ber Geind geworfen. Den Ort Rembach raumte er darauf freiwillig.

Deftlicher Rriegefchauplat.

Rordlich Tifft murbe ber Beind aus Bicimpoenen vertrieben und wird in Richtung auf Zauroggen weiter gedrängt. Diesfeits und jenfeits der Grenze, öftlich ber Geenplatte dauern die Berfolgungstampfe noch an.

lleberall fdreiten unfere Truppen fchell vor: warte. Gegen feindliche über Lomticha vorgebende Rrafte flogen deutsche Teile in der Gegend von Rolno vor.

3m Beichselgebiet gewinnen wir weiter Boden. Racions ift bon une befett.

In den vorhergehenden Rampfen murden neben

jahlreichen Gefangenen 6 Gefdute erobert. In Bolen linfe ber Beichiel feine mejentlichen Ber-

Oberfte Beeresleitung.

Rufland befennt feine Riederlagen. Die ruffifche Hagiano berendt iste entfische Armee gegenwartig, da sie auf fünf Kriegsschauplaten mit größter Erbitierung ohne Bause gegen eine Reihe verzweiselt vorgehender Feinde zu operieren habe, schwierigen Aufgaben gegenübersche. Unter solchen Umständen musse man die Haltung der ruften. flichen Truppen doppelt bewundern. Infolge der plotilichen bestigen Offensive der Berbündeten habe das Gesamtbild der militärischen Astionen gewisse Modistationen ersahren, die namentlich in Galizien und in der Bukowina den Charafter einschneidender Beränderungen annehmen. Die russische Heeresleitung sei von bester Zuversicht erfüllt, zumal sie alles Rotwendige zur erfolgreichen Fortsetzung der glücherkeisend besonnenen Operationen beside: Menschengludverheißend begonnenen Operationen besithe: Menichen-material, Baffen, Munition, Broviant und Begeisterung ihrer Truppen. Das Schwanten bes Kriegsgluds fei auf jo ausgebehnten und zahlreichen Fronten bei annähernd gleich starten Gegnern nicht zu vermeiben. Der Mangel an Kriegsbegeisterung und Munition in Rußland sind so allgemein befannt, daß die Zuversicht der russischen Geeresteitung auf mehr als schwankenbem Grunde steht.

Der ruffifche Sabflügel hat in ber Butowina unb in ben Karpathen nicht nur Ferfengelb geben muffen, fonbern auch ungeheure Berlufte erlitten. Allein bie Rampfe im Dutlapaß tofteten ben Ruffen weit über 6000 Gefallene und fehr viele Gefangene. Eine fibirische Division murde bis auf 600 Mann aufgerieben, ein ruffisches Regiment wurde vollständig vernichtet. Dabei tampften die beutschen und bsterreichischen Truppen oft gegen eine breifache Aber-macht. Deutsche Offiziere erklarten, bag bie letten Rampfe in ben Karpathen zu ben schwierigsten bes ganzen Felb-

guges gehört hatten. Den tiefen Gindrud der ichweren ruffifchen Rieder-lage an ber oftpreußischen Grenze fuchen die Barifer Blatter wie ftets nach außen bin abguschwächen, indem fie bie Barole ausgeben: Abwarten! Sie ertennen an, bag die Militarmacht Deutschlands surchtbar ift und fahren jort : Belche erdrudenbe Aufgabe fallt den beutschen Truppen est aber auch gu! Muf ber einen Geite haben fie ftanbauhalten auf einer Front, die von ber Rorbfee bis gum Gliaf reicht, und auf einer anderen Front, die in der Luftlinie ober 700 Kilometer mißt, fich im Bentrum ju halten, auf ber Rechten einen Flügel zu unterfühen, ber nachgibt, bann noch Serbien zu bebroben und die Turtei anzuseuern. Man fieht, die Franzosen muffen fich wieder mit Worten über Tatjachen hinmegfeben !

Wie gelogen wird. Biederholt ift festgestellt worden, bag die Ruffen ihre Truppen mit Maschinengewehrseuer gum Borgehen zwingen. Scheinbar weil biefe Tatfache fich nicht mehr aus ber Welt schaffen läßt, geben die russischen Zeitungen die Erschießung russischer Soldaten zu, natürlich haben fie gleich eine plaufible Erklarung bafür gefunden. Sie ichreiben: Benn die Ofterreicher feben, bag ihre Lage unhaltbar ift, bann ichieben fie ruffliche Bejangene vor. in der hoffnung, bag mir nicht auf fie ichiegen werden. Bir tun bies auch nicht, aber einmal in der Dunfelheit um 3 Uhr morgens tonnte man felbft auf eine halbe Berft Entfernung Freund und Feind nicht unterscheiben. Da haben wir einen Offigier erichoffen und zwei verwundet. Much wenn die Ruffen fich noch fo verftedt um die richtigen Tatfachen herumwinden, tonnen fie nicht mehr abgeleugnet merben.

Eine großmäulige Berfammlung fand in Paris zu Ehren ber lateinischen Zivilisation ftatt. Der ruffische, amerikanische und japanische Botichafter sowie die Ge-

fandten aller lateinifchen Staaten Guropas und Gubamerifas nahmen baran feil. Die Bertreter Griechenlands, Bortugals, Spaniens, Belgiens, Frankreichs und - Italiens hielten große Reben, in benen ausgeführt murde, bag bie latei-nifden Boller einig feln mußten, um als Berfreter ber griechisch-lateinischen Zivilifation ben Germanismus zu befämpfen. Dieser lateinische Bund foll unterftutt werben von Angelsachsen und Slawen. Rach jeder Rede wurde die Rationalhymne bes Landes bes Redners gespielt. Man wird fich entfinnen, baß gleich nach Rriegsausbruch mehrfach in ber bamals fehr übermutigen belgischen Prefe bes ofteren ber Standpuntt vertreten murbe, bag es fich um einen Bernichtungstrieg der germanifchen Raffe, morunter auch holland und die Rordftaaten ju verfteben find,

Die im Simmel fühlen fich bie tapferen Aberlebenben ber in Sobeiba gelandeten "Agefha" bei unferen furfischen Freunden. Sie haben in Sobeida einen überaus herglichen Empfang gefunden und find im Berwaltungsgebaude untergebracht morben, mo bas Stadtoberhaupt perfonlich für ihr Bohlergeben forgte. Er gab ihnen ein Gaftmahl unb ichentte als Unbenten ber Stadtverwaltung jebem einzelnen

eine arabische Kopfbebedung aus feinster Abener Seibe.
Die Beigier bei den Rampfen in Oftafrita. Bei Bempete und Rajatolome auf britischem Gebiet am Subende des Tanganfitafees griff eine belgitche Rompagnie mit zwei Raichinengewehren bie von Leutnant Saffelbacher befehligten beutichen Stellungen an. Rach fünfftundigem erbitterien Gefecht gingen die Belgier jedoch mit vielen Toten und Bermunbeten gurud, mahrend auf beuticher Sette nur ein Maat vermundet wurde.

Der feindliche Fliegerangriff auf Oftende, von bem ber lette Kriegsbericht unferer Oberften Seeresleitung fprach, war mit gang außerorbentlichen Machtmitteln unternommen worden, ohne baß fich jedoch entsprechenbe Rejultate gezeigt hatten. Ungefahr breißig englische Jiugzeuge waren von England herübergetommen, um Oftende und Beebrugge au überfliegen. Eines von ihnen fiel balb nach der Abfahrt von Dover bei Leipoote ins Meer, wobei es schwer besichäbigt wurde. Ein englisches Kanonenboot sische es auf und schleppte es in den Hafen von Dunkirchen. Das Bombarbement der feindlichen Flieger richtete sich hauptsächlich gegen die Bahnhöfe von Oftende und Blankenberghe, auch die Artilleriestellungen bei Middelkerke wurden von ihnen bombarbiert, boch gelang es ihnen nirgenbs, militarifchen Schaben angurichten.

Der französische Gesundheitsdienst, über ben selbst in Frankreich höchste Entrüstung herrscht, scheint hauptsächlich an ber mangelhaften Organisation zu leiden. Berwundete, die z. B. ganz in der Rahe ihres Wohnortes im Lazarett liegen, können trot ihrer Bitten nicht in ihre Heimatstadt kommen, weil niemand weiß, wer die Erlaubnis dazu
geben darf. In den Hotplitälern, welche sich direkt hinter
der Front besinden, herricht deshald eine surchtbare überfüllung, so daß es unmöglich für die wenigen Arzte ist, die
Berwundeten ordnungsmäßig zu versorgen. Es ist vorgekommen, daß in diesen Etappenlagaretten Soldaten einsach verblutet find, weil fie trot ihres tagelangen Aufenthaltes teinen Berband bekommen haben. Dabei haben die Eisenbahngesellschaften gut eingerichtete Krankentransportzüge, die jedoch auf entfernten Bahnftationen auf ihre Bermendung warten. Ebenfo ift der Arziemangel fehr fühlbar. In einer Stadt von 20000 Einwohnern find von feche praftigierenben Argten vier eingezogen. Die Stadt hat brei Bagareite, Die 600 Bermundete aufnehmen tonnen. Rur eine Davon hat einen Mest und smet geprufte Rrantenichmeftern. Diefe brei Berjonen follen 600 Bermunbete und bie gejamte Bivilbevollerung ber Stadt und ber bebeutenben Umgebung perforgen! Und babei ift ber Lagarettarat ein Internift, ber bisher überhaupt noch nicht praftiziert hat. Es ift natürlich fein Bunber, wenn bie frangofifchen Golbaten fich fürchten, vermundet ihren eigenen Sandsleuten in bie Sande gu

Unfere und Frantreichs Finanglage wird burch bie Steuer- und Spartaffenverhaltniffe beiber Bander in intereffanter Beife beleuchtet. Bahrend bet uns die Ein-zahlungen bei ben ftabtifchen Spartaffen noch nie zuvor fo umfangreich maren wie in biefer Rriegszeit und an bem Eingange ber Staatssteuern nichts auszuseten ift, liegen bie Dinge in Frankreich wesentlich anders. Das Erträgnis ber Steuern in Franfreich wies im Januar b. 3. im Bergleich mit demfelben Monate bes Borjahres einen Ausfall von über 97 Millionen Franken auf. Roch fennzeichnender ift bie Tatjache, daß dei den Sparkaffen die Auszahlungen in ganz unvehältnismäßigem Maße die Einzahlungen überfteigen. Während z. B. in der ersten Februar-Dekade bei jämtlichen Sparkaffen Frankreichs nur 619450 Franken eingezahlt wurden, betrugen die Abhebungen in diesen zehn Tagen nicht weniger als 5880175 Franten 1. Januar bis gum 10. b. Dt. beirug ber @ ber Muszahlungen über bie Gingahlungen meh

Ein neuer Beerführer in Sudweft. Rovember bes vergangenen Jahres auf bem Rriegsichauplat gefallenen Kommandeur ber nifchen Schuttruppe Oberftleutnant v. Denbebre als neuer Rommandeur ber bisherige Major Bit als neuer Kommandeur der disgerige Acifor Bin unter Ernennung zum Oberstleutnant ernannt Damit ist einer der ausgezeichneisten Offizie Schutztruppe an die Spitze der tapferen Leute gei dort draußen auf Afrikas jonnendurchzlischen das deutsche Reichspanier hochhalten. Obe Frante, von Gedurt Desterreicher, ergriss dur Die Offigierstarriere, in ber er fo Bedeutendes 1887 trat er in bas preußische Ingenieur- unb ein und trat 1896 als Oberleuinant jur Sch Gubmeftafrifa über. Bei biefer Truppe machi jüngfter Sauptmann den Bereroaufftand mit mit feiner zweiten Rompagnie gegen ben Rorben ftandsgebietes vor und entsette in ben Monate und Februar 1904 Bindhut, Ofahandja und unter schweren aber ruhmvollen Kampsen mit eine Truppe gegen eine gewaltige Abermacht. Auf Rampfen am Baterberge im August 1904 im Oberften, jebigen Rommandierenden Generals, nahm er teil. Oberftleutnant Frante, der im 4 jahre fteht, burfte ben Krieg im fernen Afrita me reich für uns enticheiben.

Englands Willfür und seine J

Amerita auf abichüffiger Bahn. Brafib, hat bamit, bag er bie Bolitif ber Bereinigten Sumerita einseitig zu Gunften Englands leitete, Ebene betreten, auf ber die Unionsftaaten im hinabgleiten und manche peinliche überraschung hinabgleiten und manche veinliche Aberraschung werden. Um England zu Willen zu sein, hat de toner Regierung die Bachsamkeit gegenüber In nachlässigt, hat durch die stillschweigende Gewös ungeheuren Wassenaussuhr an England und Frankereinigten Staaten militärisch geschwächt und heute außerstande, Japans ausschweisenden Plänen wirksam entgegenzutreten. Irgendeine Antwort Unionsregierung auf die Ankündigung der Vrotestoratsbestredungen Japans ja nach Tohmussen. Wan kann jedoch voraussehen, daß diese ungeheure Heiterkeit unter den Gelden erregen witolzen Zukunsishossnungen Amerikas auf den Aubsahmarkt sind wie Butter in der Sonne zerschweitenig Beschilch hat Herr Wilson auch mit de wortung der deutschen Rote bewiesen, in der die

wortung ber beutschen Rote bewiesen, in ber bi Schiffe auf bie Gefahren im Bereiche ber Ruften S und Nord- und Bestfrantreichs aufmertsam gema waren. Her Bilson setzt sich da start auf das hi wenn er, Londoner Meldungen zusolge, betom, Recht der triegführenden Parteien auf das Unter Schiffe beschränkt bleiben musse, es sei denn, Blodade effektiv ist, was nach Ansicht der an, Regierung hier nicht zutrifft. Eine Blodadeerstarm Deutschland bekanntlich überhaupt nicht erganameritanifche Rote ift zwar nicht entfernt jo icharf gel die Bonboner Berichte es barftellten ; aber fie ift bod einseitig genug. Sie teilt zum Schluß mit, baß auf land eine Rote abgegangen fei, in ber erklart n die amerikanische Regterung fehr unaugenehm be wurde von einem allgemeinen Gebrauch ber U burch englische Fahrzeuge, die fich in den von ber Geffarung genannten Gemäffern befinden.

Der Bortlaut der Rote ift nach ber an tanntgabe ihres im Berliner Musmartigen Amte el Textes wesenlich freundlicher gehalten, als es die Weldungen vermuten ließen. Die amerikanische sagt in ihrer Rote, sie erachte es für ihre Pobeutsche Argierung in aufrichtiger hochschaft wit den freundschaftlichsten Gesühlen, ab gang offen und ernftlich auf die fet Folgen aufmertfam zu machen, bie bas am beutiche Borgeben möglicherweife herbeiführen ton Uniondregierung schätzt die möglichen Folgen Besorgnis ein, daß sie sich nicht nur sür sondern für verpslichtet hält, die deutsche um die Erwägung der fritischen Lage zu die in den deutsch-amerikanischen Beziehungen könnte, falls in Ausführung der deutschen Massumarikanisches Schiff zerftort oder ein Amerikan eine die R

Gin zerftörtes Leben.

Rach bem Stalienifchen von DL 28 alter.

Fabio unterbructe nur mit Dube einen Ausruf bes Borns und in bem Ringen nach Gelbftbeherrichung brach er frachend einen Bweig.

Mina schrat zusammen. "Still, still!" fagte sie halblaut. "Sprich nicht so! Man sagt, bie Geister ber Toten gingen zuweilen um. Und diese Milee - ich wünschte, wir waren nicht hierhergetommen es war fein Lieblingsaufenthalt. Und bann," fügte fie mit einem Anflug von Bedauern hinzu, er war immerhin der Bater meines Rindes — das folltest Du nicht vergessen!" "Bei Gott!" ries Guido unmutig aus, "ich denke daran,

und ich miggonne ibm jest noch jeben Rug, ben er von Deinen Sippen ftabi!"

Das war ja eine ganz neue Theorie. Der Chemann wurde zum Diebe, wenn er sein eigenes Weib füßte! Fabio erbebte vor Emporung, er hatte ben elenden Buben, den Rauber feiner Ehre, ju Boben ichlagen mogen, aber er hielt an fich.

Barum hattest Du Fabio eigentlich geheiratet?" fragte Buido nach einer kleinen Baufe.

"Warum? Das Leben im Rlofter langweilte mich, und Fabio mar fo reich, mahrend ich nichts befaß! Armut ift mir unerträglich. Und dann" - ihre Augen leuchteten triumphierend - "er liebte mich wahnfinnig!" "Und Du? Liebtest Du ihn wieder?" war Buidos eifer-

füchtige Frage.

Sie judte die Achieln. "Run ja, vielleicht eine Boche ober zwei! Co, wie man einen Gatten liebt! Beshalb heiratet man benn überhaupt? Doch meift nur aus Konvenienz, wegen Geb, wegen Rang. Das alles habe ich burch ihn erlangt!"

Benn Du mich beirateft, wirft Du nichts gewinnen."

je gejagt, daß ich Dich heiraten wollte? Go bift Du mir 3ch bin jest frei und tann tun, was ich will. 3ch will erft meine Freiheit genießen und - -

Beiter tam fie nicht, benn Guibo rif fie ungeftum an fich und hielt fie wie in einer Schraube. Sein Geficht gudte por leibenichaftlicher Erregung.

Bore, Nina," rief er mit beiferer Stimme, mit mir Du nicht Dein Spiel treiben, bei Gott, bas barfft Du nicht! Ich habe Deinetwegen schon genug erbuldet. Bebe Dir, wenn Du wagen wurdest, auch mich zu hintergeben! Merte es Dir mohl. Ring, Du bift mein und nie, nie werbe ich Dich freigeben!"

Die heftigen Worte floffen ungeftum über feine Bippen, während seine sonst so weiche, melodische Stimme einen harten Klang hatte. Rina suchte sich ihm zu entwinden. Laß mich los," rief sie zornig, "Du tust mir weh!" Sosort ließ er sie aus seinen Armen. Dabei löste sich eine Rose, die fie trug und die roten Blattchen fielen einzeln zu Boben. Rina hatte fich schweigend abgewandt, — fie war augenscheinlich ergurnt und durchaus nicht gewillt, Ferraris leidenschaftliche Ausbrüche ruhig über sich ergeben zu laffen. Er fchien es gu merten, benn er ergriff ploglich ihre Sand und fie sanst an seine Lippen ziehend, sagte er in gänzlich verändertem Ton: "Bergib mir, Nina! Es war nicht so gemeint! Du kannst ja auch nichts dasur, daß Du so schön bist und daß Deine Schönheit mich wahnstnnig macht! Laß uns nicht miteinander ftreiten, — wir find frei, — frei, unfer Leben zu einem Traum der Monne zu machen, und das wollen wir genießen; es gibt ja auf der Welt nichts Schoneres als die Liebe!"

Sie lachelte mit bem überlegenen Lacheln einer Ronigin, die ihrem Untertan verzeiht, und fie bulbete, bag er fie wieber

an fich jog. Du bift ein torichtes Rind, Guibol" fagte fie, lieblofend über sein Haar streichend, "so ungestüm, so leidenschaftlich! Wie oft soll ich Dir sagen, daß ich Dich liebe, nur Dich allein? It Dir das nicht aenna?" Ja, ich bin zusrieden damit," erwiderte beberrichend. Aber Du mußt nicht glauben, bil Liebe ohne Gifersucht ift. Fabio vertraute Dir blim finner ich hingegen bin eiferfüchtig, - feibit auf ben mfen Dein Bug berührt, — auf die Luft, die Du atmest. Simmel!" schloß er mit neu aufflammenber Le enichai n. S "wenn je ein anderer magen wurde, mir Deine ! gu machen, - ich würde nicht ruhen, bis mein Durchbohrt hatte!"

"Fängst Du wieder an?" rief sie schmollend. "Nein, nein, ich werde so sanst sein vie ein ? lange Du nur mich liebst. Aber somm, laß uns swird hier zu kühl für Dich!"

Arm in Arm fchritten fie bie Allee entlang, gludlich, als hatten fie bas reinfte Bewiffen, als Bergeltung für Treubruch und Berrat. Jabio id nach, bis ber lette Schimmer von Rinas wei Rachb plagen verschwunden war, bann sprang er auf und fuhr Sand über die Stirn wie einer, der aus tiefem Schie Und war es nicht am Ende nur ein bojer Im bäßliche Biston gewesen, was er gesehen? Doch nein am Boben lag Die Rofe, Die Rina noch por wenigen am Bergen getragen; mit bitterem Lächeln bob einzelnen Blattchen auf - fie waren bas Enn Lebens, entblattert, zerftort! Was hatte er bavon, bi Tobe entronnen mar? Sein Beib vermißte ihn m Lude, die er gu hinterlaffen glaubte, mar bereits gefüllt. Die er am meiften geliebt, hatten ibn betrogen, nicht erft heute, nein - fcon jahrelane leichtgläubiger Tor er gewesen war, an eines Be gu glauben.

Doch fie follten die Früchte ihrer Gunde nich genießen; er, Fabio Romani, wollte fie ftra furchtbare Bergeltung üben. Richt wie der Man Bolle, ber dem treulofen Beibe ben Dolch in bie nein, ein Romani brauchte fich nicht wie Mörber mit Blut ju befudeln, - es gab noch

. II

in glül Guido Hnd ? Romar

üttelt, iani bo ijch, eir Einen

den sollie. Darin würde eine unenischuldbare Berlehung iraler Recht liegen, sür die Amerika die deutsche Regieriraler Recht liegen, sür die Amerika die deutsche Regieriraler Wassellich und das werden die deutsche Erguß der Wassellich und das dierene Erguß der Watwehr veranlaßten Mahnahmen dot deringendster Rotwehr veranlaßten Mahnahmen derer Marinenerwaltung in keiner Weise beeinstussen kann. unnötige Gesahr darf und wird sich kein deutsches unnötige Gesahr darf und wird sich kein deutsches unnötige Gesahr darf und wird sich kein deutsches unnötige Gesahr darf und wird sich im gegedenen Falle wirklich um ein eben, od es sich im gegedenen Falle wirklich um ein eben, od es sich im gegedenen Falle wirklich um ein eben, od es sich im gegedenen Falle wirklich um ein deben, od es sich im gegedenen Falle wirklich um ein bem sind es nicht bloß deutsche Artegssahrzeuge, sondern dem sind es nicht bloß deutsche Regierunge bedrohen, und eichneten Gewössen neutrale Fahrzeuge bedrohen, und eichneten Gewössen neutrale Fahrzeuge bedrohen, und eichneten wachen können. Mit den anderen neutralen sitellungen wachen können. Mit den anderen neutralen sitellungen wachen können. Mit den anderen neutralen sitellungen wachen die Lieferungen amerikanischer Wassen die Gesahr zu melden, vor der es gewarnt ist, wenn das die Gesahr zu melden, vor der es gewarnt ist, wenn das die Gesahr zu melden, vor der es gewarnt ist, wenn das die Gesahr zu melden, vor der es gewarnt ist, wenn das die Gesahr zu melden, vor der es gewarnt ist, wenn das die Gesahr zu melden, vor der es gewarnt ist, wenn das die Gesahr zu melden, vor der es gewarnt ist, wenn das die Gesahr zu melden, der englischen Handelsche den der gesen und die Gesahr zu melden, der englischen Handelsche den der seine der englischen Handelsche den der gesen der die Keutralen star sein der den der mit Gewalimahnehmen vorgehen. Soldze en der mit Gewalimahnehmen vorgehen. Soldze unter falscher Flagge angetrossen wird, durch neutrale unter falscher Flagge angetrossen der dandelschen, deutsche

en oder mit Gewalimahnehmen vorgehen. Soldje er, wie der Marinesachmann des "B. T. aussührt, sum ipiel die Festnahme sedes englischen Handelsschiffes, unter salscher Flagge angetrossen wird, durch neutrale egsschiffe. Wird ein neutrales Handelsschiff vertet, so wird es natürlich heißen, der Torpedoschuß dem Linterseebootes war Schuld daran. Wer der daß? Ist nicht die Annahme berechtigt, daß es der englischen Unterseebootes war? Der englische ineminister Churchill ist strupellos genug, um seinen erseebootssommandanten den Besehl zu erteilen, trale Schisse zu torpedieren, um gegen Deutschland in und zu machen. Bielleicht süchten sich auch noch sches Schisse zu torpedieren, um gegen Deutschland in Kraltesschoffse, um der deutschen Unterseebootsgeschreichen, unter neutrale Flagge. Wenn die Reutralen seder Begünstigung Englands und Frankreichs enthalten darauf dringen, daß uns genan wie senen Rahrungsel zugesührt werden können, dann haben sie sein liegt es allein, ob sie die Bahn für ihren Handel frei den wollen, ob sie Reichtümer sammeln oder weiterhin siste erleiden wollen. Sie können ihre Handelsschiffe ihr anschließen.

Lokal-Madridten.

n Gi

tont,

Inte

rgang rf geh boch B auc ārt

n be

Reilburg, ben 16. Februar 1915.

§§ Beichlagnahme ber hafervorrate. Der Bundesrat burch Beichlug vom 13. Februar die Beichlagnahme nefamten Dafervorrate vom 16. d. Dits. ab verfügt. Beftande von weniger als einem Doppelgentner bleiben der Beichlagnahme frei. Gleichzeitig find die Dochft-e fur hafer um 50 Mart fur die Tonne erhoht

† Das Giferne Rreng erhielt: Bat.- Tambour Unterjier Jofef Striedes aus Bintels beim Referve-Inf ..

t. 9ir. 87. Berfonalien. Derr Oberpoft-Bufpettor Chrhardt Berlin ift gum "Boft-Direttor" in Limburg ernannt

" Silberne bodgeit. Derr Raufmann Jofef Stern g und Gran begeben beute' bas Geft der filbernen

Der Diesjährige Faftenbirtenbrief Des Bijchofe Dr. mit Rilian von Limburg a. 2. ift am vergangenen mtag, Quingagefima, von ben Rangeln aller fatholifchen en gur Berlefung gefommen. Er geht von den Rriegemen aus und fordert die Glaubigen gum Bebet auf, nit durch Buge und Gebet eine religios-fittliche Wiebern ton urt des Bolles in diefen Beiten des Schredens und Rot ftattfinde. In Deutschland hatten fich groei getige Armeen gebildet, eine Armee der Streiter, die er dem Donner der Ranonen gegen den Geind fturme eine Armee der Beter, die unter bem Rlange der den jur Rirche eile und Gottes Schutz und Beiftand rifano

Die Rampfenden im Felde erflehe. . Unerlaubte Rote Rreug-Brofchen. Es ift bie 2Bahr-

nehmung gemacht worben, bag Brofchen mit bem Roten Rreug feilgeboten und getragen werden, welche ben burch Maerhochfte Rabinetts-Orbre vom 16. Marg 1912 genehmigten, gur Diensttracht ber Schwestern vom Roten Areus gehörigen, jum Bermechseln ahnlich feben. Ge wird barauf ausmertsam gemacht, bag nur Brofchen nach vorgefdriebenem Mufter mit Erlaubnis ber Bereinsvorftanbe vom Roten Kreug getragen werden durfen und daß Brofchen folcher Art im Dandel überhaupt nicht zu haben find.

* Anfertigung bon Dilitar-Befleibungsftuden. Auf Grund neuerer Bereinbarung werben burch bas Befleidungsamt Maing. Caftel fünftig die Auftrage und Bufchnitte insge-famt an die Sandwertstammer gu Biesbaden fur deren Begirt überwiefen. Bon biefer empfangen bie einzelnen Schneider - Bereinigungen die von ihnen anzufertigenden Mengen. Es handelt fich um Baffenrode, Tuchhofen, Reithofen und Reitermantel. Die Ablieferung der fertigen Stude gefchieht möglichft wochentlich direft an das Referve-Betleidungsamt des 18. Armeeforps gu Maing - Caftel. Gegen beffen Anweifung erfolgt die Bahlung durch die Dandwerfstammer. Der jeweilige Borfigende ber betreffenben Schneider . Bereinigung gilt als Bertrauensmann ber Sandwertstammer, nimmt die Bufchnitte entgegen, verteilt fie, empfängt die fertigen Gachen, liefert fie ab und erhebt die Bahlung bei der handwerfstammer. Muf Bunfch tann die Bahlung auch dirett an den herfieller geschehen gegen entsprechende Bescheinigung des Bertrauensmanns.

Brovingielle und vermifdte Hadrichten.

(:) Beilmunfter, 15. Gebr. Drei Bflegern ber biefigen Landes-Deil- und Bflegeanftalt wurden die fagungsmäßigen Dienftpramien von je 400 DRt. für zwölfjahrige Unftalts. bienftgeit quertannt, besgl. vier Bflegern die Dienftpramie von 300 Mt. für fechsjährige Dienftzeit.

Runtel, 15. Gebr. Gine vom hiefigen Berein "Frauen-Dilfe" Diefer Tage veranftaltete Sammlung von Beitragen für Anichaffung von Stridwolle gur Anfertigung von Befleidungsftuden für die Rrieger hat den ichonen Ertrag von 102,72 Mf. ergeben. Dant allen freundlichen Gebern.

Limburg, 15. Febr. [Bum Mustaufch friegeunbrauchbarer Befangener.] Beftern murben vom hiefigen Bahnhof aus eine Angahl frangofifcher Befangener, welche feither im großen Lager-Lagarett bei Dietfirchen untergebracht waren und megen ichmerer Bermundung fur den Rriegs. dienst nicht mehr in Betracht tommen, nach Konftang weiterbefordert.

Limburg, 15. Febr. (Mittelrheinischer Pferdezuchtverein.] Die geftern hier tagende Mitgliederversammlung mar von über 300 Mitgliedern befucht. Der erfte Borfigende, Generalmajor v. Barbeleben, tonnte in feiner Begrugung mit Befriedigung das große Intereffe, das die Landwirte der Proving der Pferdezucht entgegenbringen, feststellen, Der Borfigende forderte die Mitglieder auf, in Unbetracht ber ungeheuren Schaden, die der Rrieg der Pferdezucht im Bebiete des Bereins gebracht, mit neuem Gifer an die schwere, aber lohnende Aufgabe heranzugeben, um ben vorzüglichen Raltbluter-Schlag wieder neuguschaffen. Beneral v. Bardeleben gedachte der im Gelde ftehenden Ditglieder und deren Ungehörigen. Das Andenten der für das Baterland Befallenen ehrten die Unwesenden burch Erheben von den Sigen. Der Königl. Kreistierargt, Stabsveterinar Bengel, der erft vor furgem aus dem Felde gurudgelehrt ift, ichilderte die trefflichen Leiftungen der als Artilleriebespannungen verwendeten zahlreichen Kaltblüter des rheinisch - belgischen Schlages, deffen Reinguchtung im Bereich des Bereins mit jo großem Erfolge durchgeführt worden fei. Er erinnerte an die Tage der Mobilmachung, in welchen leider das gefamte toftbare Buchtmaterial für den Kriegsdienft ausgehoben worden fei. Jahre werden vergeben, bis die Bucht im Lande wieder auf der alten Bobe ift, aber es durfen feine Roften und Duben gescheut werden, um das hohe Biel wieder zu erreichen. Redner fcilberte die großen Anforderungen, die im Feldzuge an die Raltbluter geftellt worden feien, die oft acht Tage lang nicht aus dem Geschirr und Wochen hindurch in feinen Stall tamen. Tropbem habe das Temperament taum nachgelaffen, auch die unregelmäßige Futterung habe wenig Ginfluß auf die Leiftungsfähigfeit der Pferde gehabt. Im Gegensatz zu den Jahren 1870/71, wo die Bereinstätig-

feit faft vollständig ruhte, fei die heutige flarte Beteiligung der Buchter ein Beweis, daß auch fernerhin die Befrebungen des Bereins Burdigung fanden. Dit Benugtung nahm die Berfammlung davon Renntnis, daß in turger Beit Gohlen aus Belgien gur Aufzucht gur Berfügung ftanden. Winte über Aufzucht und Futterung reihten fich an. Der Borfigende hat an das Ministerium eine Dentfdrift gerichtet, in welcher um toftenlofe Ueberlaffung ber Dedicheine fur diefes Jahr erfucht wird, in Anbetracht der großen Opfer, welche die Bucht ju bringen hatte. Mitglie-ber werden gebeten, ihre Stuten anzumelben. Es entfpann fich eine langere Distuffion über Fütterungsprobleme, be gurgeit nur 21/2 Bfund Dafer gu Fütterungsgweden gur Berfügung ftehen. Die herren horn, Bengel, Direttor Rehm, Munt, Merten und andere gaben wertvolle Fingerzeige. Bulegt entspann fich noch eine Debatte über Unguträglichteiten, die fich bei der Berfteigerung von Rriegspferden und Leibftuten herausgestellt haben und um deren Befeitigung die Landwirtschaftstammer erfucht werden fol. Rach 21/, ftundiger Berhandlung ichloß der Borfigende die Berfammlung mit einem begeiftert aufgenommenen Dod auf den oberften Rriegsherrn.

Camberg, 14. Febr. Beftern nachmittag, etwa 5 Uhr, murbe im hiefigen Bahnhof eine Drafine (Gifenbahnfahrrad), die mit Silfsbeamten und Arbeitern befest mar, von einem einfahrenden Buterguge überfahren und völlig gertrummert. Dabei wurde ber Bilfsmarter Gobel fofort getotet, fein Rollege Deld fo fcmer verlegt, daß er zwifchen Leben und Tod ichwebt. Beibe hefanden fich auf dem Fahrrad, das von Borsdorf tam. Die Unterfuchung

wurde fofort eingeleiteit.

Betlar, 15. Febr. Gin trauriger Transport mar es, ber geftern mittag gur Bahn geleitet wurde. Etwa 80 frangofifche Goldaten, die im jegigen Rriege verwundet gu Befangenen gemacht worden waren und die burch die Art der Berlegungen dauernd tampfunfahig find, perliegen bas hiefige Rriegsgefangenenlager, um im Austaufch gegen beutiche Schicffalsgenoffen nach ihrer beimat verbracht ju werden. Wie es heißt, geht der Transport gunachit nach Ronftang, mo bie Sammelftelle fur ben beutich - frangofifchen Bermundeten - Mustaufch ift. Die Sammelftelle fur bie verwundeten Englander befindet fich befanntlich in dem hannoverichen Städtchen Lingen nabe an der hollandifchen

Bebra, 13. Febr. Auf bem benachbarten Stellwerts. hofe Beiterobe wurde geftern vormittag ein 19 jahriger Rottenarbeiter infolge eigener Unporfichtigfeit burch eine Rangiermaschine überfahren und getotet.

Dreieichenhain, 15. Febr. 3m hiefigen Gemeindemald geriet der Dolghauer Beinrich Schlefinger unter einen fallenden Baum und murde gufammengefchlagen. In ichwer verlettem Buftande wurde er in feine Bohnung verbracht.

Berlin, 15. Febr. In der Racht jum Sonntag ift im Alter von 62 Jahren der berühmte Maler, Birflicher Beheimer Rat Brofeffor Graf Ferd. Darrach geftorben. Er hat einzelne Episoden des Jahres 1870 im Bilde feftgehalten. Spater malte er vornehmlich religioje Bilber.

Bafhington, 14. Febr. (28. I. B. Michtanttlich.) Deldung des Reuter'ichen Bureaus: Amtliche Berichte aus Mexito bejagen: Bapata zerftorte die Bafferwerte Meritos, ein Mangel an Lebensmitteln ftehe bevor. Carrangas Unhanger befetten am Donnerstag Monolava. Die Streitfrafte Billas nahmen Buadalajanrea.

Landwirtschaftliches.

- Der Dungung ber Commerjaaten wird mancherorts immer noch nicht die Beachtung geschenft, die fie verdient. Unfere hochgezüchteten Getreideforten beanfpruchen einen gut porbereiteten Boden und ausreichende Berforgung mit Rahrftoffen; nur dann geben fie einen guten Ertrag. Reben ber Stidftoff- und Bhosphorfaureverforgung ift bas bauptaugenmert auf eine reichliche Ralidungung ju richten. Durch diefelbe wird in erfter Linie die Rornerbildung gefordert, vollere Mehren erzeugt; die Struftur des Dalmes wird vervolltommnet, wodurch der ichabigende Ginfluß ungunftiger Bitterungeverhaltniffe febr vermindert wird. Man gebe auf den Morgen 1 Btr. 40% Ralifals, auf leichteren Boben etwa 3 Btr. Rainit.

Ein japanisches Weltreich?

Gin japanisches Weltreich?

Japan beabsichtigt nichts geringeres als die Aufrichtung eines Beltreichs, wenn sich die Nachricht bestätigt, daß es die Riesenmasse des chinesischen Reiches von den Eissteppen der Mongolei dis zu den Keisseldern der subtropischen Jone, vom japanischen Meer dis zu den Grenzen Indiens, unter seine politische Schukherrichast bringen und ohne Rebenduhler wirtschaftlich ausnühen will. China mit seinen 330 Millionen Einwohnern und seinem Flächeninhalt von weit über els Millionen Quadratssloweiern ist, vom wirtschaftlichen Standpunst betrachtet, in höherem Sinne als Amerika das Land undegrenzter Möglichseiten. Die reichen natürlichen hilfsquellen Chinas, das zwanzigmal so groß ist wie das Deutsche Reich, sind zum größten Teil noch unerschlossen. Der Mangel an Berkehrswegen, der auf alte Gewohnheiten und die Abneigung der Chinesen gegen kulturelle Errungenschaften des Abendlandes zurüczusühren ist, trägt in erster Linie die Schuld daran, daß die reichen

turelle Errungenschaften des Abendlandes zurüczuschen ist, trägt in erster Linie die Schuld daran, daß die reichen Bergwerke ungenügend außgenuht werden, die Landwirtschaft brach liegt, der Handel sich nicht zu entsalten vermag. Reis, Tee, Tabal- und Seidendau lassen sich die kandwirtschaft ganz außerordentlich sehen, in Baumwolle vermag China mit Amerika zu konkurrieren, wenn alle Kräfte angespannt werden, Papier und Borzellan sind zwei Produkte Chinas, die längst Beltruf genießen.

Der gesamten industriellen Entwicklung des reichen Landes sind sür absehdare Zeiten Grenzen überhaupt nicht gezogen, da noch nirgends ein Abdau stattgesunden hat. Und dann die Ausnahmesähigkeit des Landes für sertige Industrieprodukte, sobald mit der wirtschaftlichen Gedung die Kauskraft der Eingeborenen gestiegen ist! Dieses unerweislich reiche China ist ein Gebiet, das wohl den Ehrgeiz Japans zu dem größten Burf anspornen kann, den es se in seiner Geschichte getan, nachdem es vor zwanzig Jahren spielend den Krieg mit China gewann und den Grund zur iväteren Unnexion des Kaiserreiches Korea legte und zehn

Jahre später Rußland zu Boden zwang. Bertrauen zu ihrer Kraft haben die Japaner in den beiden letten Jahrzehnten dant ihrer großen Erfolge gewonnen, an Mut, Berjchlagenheit und Falschheit fehlt es ihnen erft recht nicht. Unter dem Borgeben, Deutschlands Einfluß im Reiche der Witte zu verbennen werden gestellt der Mitte gu verbrangen, verbrangen fie auch thre Berbunbeten Rufland und England baraus, in ber Gewifheit, bag die beiben betrogenen Betrüger ihnen ihren Raub gerabe fo wenig wieber entreißen werden, wie fie bas von ben Bereinigten Staaten von Nordamerifa befürchten, die fich in einer nie erwarteten flaglichen Schmache zeigen.

Die Japaner machen fich's heimisch. In Tfingtau, das nun völlig unter japanischer Berwaltung steht, suchen die neuen Besther so schnell wie möglich jede Erinnerung an die arbeitsamen Gründer der schonen Kolonie zu vertigen. Wahrscheinlich schlägt selbst diesen Gelbgesichtern das Gewissen wegen ihrer Raubtat. Sie haben jeht sinddas Gewissen wegen ihrer Raubtat. Sie haben jest jamis liche Straßen und Pläte von Tsingtau umgetauft, selbst der Name Tsingtau soll verschwinden und in Fusishima umgesändert werden, was soviel wie Hauptstadt der Halbinsel bedeutet. Der frühere japanische Botschaftskrat in Berlin ist Jivilgouverneur von Tsingtau geworden, Kommandant der japanischen Truppen, welche in Schantung bleiben, ist General Kamis. Die unverhohlene Besihergreifung des chinessischen Gebietes durch Jopaner hat übrigens den ersten Einsvruch der Enaländer zur Folge gehabt, die bet der Einspruch ber Englander gur Folge gehabt, die bei der japanischen Regierung energisch darauf brangen, daß eng-lische Beamte im Tfingtauer Bollamt mitiatig sein sollen.

Das Betragen der Englander in Megnpten ift bem ihrer frangofischen Bundesgenoffen in Marotto würdig, die englische Berwaltung hat eine mahre Schredenshersichaft errichtet, grausamste Mighandlungen und Einkerkerungen sind an der Tagesordnung. Unbeliebte Gegner werden nach dem Sudan ober nach Malta verschiedt.

derte o feine Rache mußte unerhort, einzig in ihrer Art fein. Stundenlang saß er im Schatten der Bäume, grübelnd finnend. Sein Juneres war nur von dem einen anken erfüllt, sich zu rächen, erbarmungslos die zur enstaaft zu ziehen, die seine Ehre in den Staub getreten in. Seine frühere leidenschaftliche Liebe zu Nina hatte in glühenden haß verwandelt, seine warme Freundschaft n B meit, uido in falte Berachtung.

Und dann sprang er plötslich auf, ein wildes unheimFeuer in den Augen; er hatte gefunden, was er suchte,
Racheplan so grausig, so surchidar, wie ihn nur ein
ihm hatte eingeben lönnen. Aber er wollte ihn
ühren, rücksichtslos, ohne Erdarmen, — das schwur er, und ein 2 Romani brach nie feinen Gib.

7. Rapitel.

Die Rache beginnt.

Rachdem Fabio sich klar geworden, welchen Weg er blagen müsse, um sein Ziel zu erreichen, kam eine wunder-Ruhe über ihn. Das Fieber der Erregung, das ihn üttelt, ließ nach, es kam ihm das Gefühl, als sei Graf ann doch wirklich tot und er ein ganz anderer, fremder ich, ein Mann mit hartem, eisernen Willen, abgestorben

da, ein Mann mit hartem, eisernen Willen, abgestorben alle weichen Regungen der Seele. Einen lehten Blid auf das Haus seiner Bäter wersend, a dessem Dache das Weib ruhte, das eine lebendige Lüge verließ Jabio endlich den Part und begab sich an den weileß Jabio endlich den Part und begab sich an den n. wo er die Racht in einem kleinen Wirtshause achte. Am anderen Morgen verließ er die Stadt und nach Palermo, wo er einige Zeit verweilen wollte.

(Fortfehung folgt.)

Lette Madrichten.

Berlin, 15. Febr. (2B. E. B. Amtlich.) In ber heutigen Sigung des Bundesrats gelangten jur Annahme: eine Befanntmachung betreffend Ginichrantung bes Malgverbrauchs in ben Bierbrauereien und eine Menderung ber Befanntmochung über Sochitpreife fur Speifetartoffeln vom 23. November 1914.

Berlin, 16. Febr. (ctr. Bln.) leber Ginftellung von Schiffahrtslinien heifit es in einem Samburger Telegramm der "Boff. Big.": Das "Fremdenblatt" meldet aus Rriftiania: Die norwegischen Schiffahrtsgesellschaften haben am 14. Februar beschloffen, den Danbelsvertehr mit England ab 18. Februar vorübergebend einzustellen mit Musnahme der Boftdampfer und aller auf englisches Rifito

fahrenden Dampfer.

Berlin, 16. Februar. (ctr. Bln.) Bur Befahrdung der Reutralen durch England ichreibt die "Boff. Big.": Bon England, nicht von uns droht den Reutralen Gefahr. Schiffahrtsgefellichaften ber neutralen gander haben, um nicht in den Berdacht zu tommen, als Englander unter falfcher Flagge ju fegeln, ihre Schiffe in den Landesfarben angeftrichen. Sofort vereiteln englische Reedereien Diefes anerkennenswerte Bestreben, die neutrale Flagge vor Migbrauch zu ichuten, durch Bemalung ihrer englischen Schiffe mit den Farben neutraler Lander. Alle neutralen Staaten haben ein gemeinsames Intereffe, fich gegen diefen Migbrauch ihrer Neutralität gur Wehr zu fegen. — In der "Areugztg." heißt es: Bielleicht hat die Fortfegung der englischen hinterlift doch ihr Butes. Gie muß, follte man meinen, den Reutralen flar machen, . weffen fie fich in jedem Augenblid von England zu verjehen haben.

Berlin, 16. Febr. (ctr. Bln.) Frangofifche Alpenjager gerieten übereinstimmenden Melbungen in den Morgenblattern zufolge, widerwillig in einen deutschen Schugengraben. Sie murden von den Deutschen abgeschnitten und aufgefordert, fich ju ergeben, was fie abichlugen. Stattbeffen raften fie in voller Gahrt mit ihren Stiern in die deutschen Laufgraben hinunter, mo ein furchtbarer Rampf entftand, bei dem alle Frangofen getotet murben.

Berlin, 16. Febr. (28. B. Richtamtlich.) Dem bisberigen Rommandanten G. DR. Schiff "Unefha", Rapitanleutnant von Made, ift das Giferne Rreug erfter Rlaffe, ber gangen Befatung des Schiffes das Giferne Rreug

zweiter Rlaffe verlieben morben.

Berlin, 16. Febr. Die Boff. 3tg. meldet aus Dlai-land: Rach einer Meldung bes "Secolo" aus Cuneo hat eine Lawine mahrend ber Racht 50 Arbeiter verschuttet, bie bei bem Bau ber Bafferleitung bei San Dalmario di Tenda beschäftigt waren. Bis jest find 15 Tote und 7 Bermundete geborgen worden.

Die Butowina bom Feinde gefaubert. Wien, 16. Febr. (2B. B. Nichtamtlich.) Das "Neue Biener Tagblatt" meldet aus Burdujeni: Die gange Butowing ift vom Feinde gefaubert. Hur bei Czernowig find die Ruffen verschangt in Erwartung weiterer Rampfe. Indeffen ift Czernowig felbit vollftandig von den Ruffen geraumt; unfere Truppen find bereits an den Stadttoren angelangt. Mus Bienig eingetroffene Berfonen melben, daß die Ruffen den Rudzug aus Rolomea' antreten; fie leiden fehr unter Artilleriemangel. Mit Bertrauen er-wartet die Bevollerung die baldige Offenfive gegen die Ruffen. Der von den Ruffen in den Ortichaften Bura-Dumora, Rimpolung und Radaug angerichtete Schaben ift außerordentlich groß. Die öfterreichischen Beborben find abends in Suczawa eingetroffen.

Genf, 15. Febr. Die "humanite" bringt eine Befcmerbe, die von einer Angahl Manner, die früher als jum Militardienft untauglich gurudgeftellt, aber jest bei der neuen torperlichen Untersuchung als tauglich befunden und die daher bald an die Front geschicht werden follen, herrührt. Es fei ungerechtfertigt, beißt es da, folche Danner jest zum Militardienft beranzugiehen, ba die Bebrechen, um deretwillen fie früher als nicht militarpflichtig anerkannt worden feien, mit dem gunehmenden Alter fich verschlimmerten, umsomehr, als auch die Reueinstellung früher nicht Militarpflichtiger auch ungefetlich fei.

China tampfbereit.

Der "Ruftoje Slowo" veröffentlicht ein Telegramm aus Befing, nach welchem 18 chinefische Generale und Beneralgouverneure den Brafibenten der dinefischen Republit Duanschifai ersuchten, die Unmagungen Japons ohne meiteres abzulehnen. Sie teilen mit, daß die chinefischen Truppen bereit feien, fur die Unabhangigfeit Chinas in ben Rampf gegen Japan ju gieben. In politischen Rreifen Chinas tritt der Buniche auf Ginberufung des Rational. rate jur Erörterung ber japanifchen Frage auf. Huch bie revolutionaren Organisationen ber fublichen Provingen fichern der Regierung ihre bilfe gegen Japan gu. Die Regierung erfucht das Bolt, die Rube gu bemahren, felbft wenn Japan Truppen in China landen follte.

Die Japaner ruften. (ctr. Bin.) Die "Tanl. Rundich." berichtet: Giner Betersburger "Bremja" - Dachricht aus Tolio gufolge murden drei Jahrgange der japanischen Armee einberufen und Rorea in Ausnahmegustand erftart.

der Borgange auf dem Kriegsschauplage und gur richtigen Burdigung der Siege unferer tapferen Armee und der Eruppen unferer Berbundeten ift eine gute zuverlägliche Karte des Kriegsschauplages erforderlich, die den Ereigniffen Rechnung tragt und auch fleinere Orte berudfichtigt, wenn fie fur die Rriegsführung von Bedeutung find. Bir empfehlen folgende 3 Karten, welche inbezug auf Buverläffigfeit, Ueberfichtlichfeit und Ausftattung fowie Billigfeit unerreicht find, und zwar:

Rarte vom weftlichen Ariegeschanplag

öftlichen türfifchen Preis jeder Karte nur 40 Pig. Erpedition des "Weilburger Unzeiger."

Lofe zur Rölner Lotterie

Biehung 3., 4. und 5. Darg Söchster Gewinn i. 2B. von 30 000, 20 000 Mt. ufw. à 1 Mf. zu haben bei

> Boligeidiener Grbe, Ernfthaufen.

Tüchtiges

Dienstmädden

fofort gefucht. Wo fagt die Exped. **MANAGEMENT OF THE PARTY OF TH**

ift wieder perfonlich gu fprechen

möglich, an obige Stunden gu halten.

fauft.

Ber Brotgetreide verfüttert, verfün-

digt fich am Baterlande und macht

fich strafbar.

教育是有教育教育。在基础的证据

Zahnarzt Petri

von morgens 10 Uhr bis nachm. 5 Uhr.

教育學養養養育·各等教養養養養

Nugbaum-Stammholz,

Erlen:, Birten:, Maben:, Linden: Stamm:

und Rlafterholz, 20 cm Durchm. und ftarter,

and Sanf, beren Rultur früher in unferem beutiden Bater-lande eine hervorragende Rolle gespielt haben, find jum Echaben ber Landwirtichaft immer mehr bernachläfigt worben.

Candwirte!

fehret im eigenen Intereife wieber gum Unbau biefer

wicktigen Gespinstpflanzen zurud! Dausfrauen auf dem Lande, jull wieder Grue Leinenschränle mit, dauerhaften Geweben für Leib-, Beit- und Tisch-Wäsche. Alle Ladenwaren, namentlich auch die vier weniger haltbaren Baumwollartifel, find sehr teuer geworden. Die unterzeichneten, seit Jahrzehnen bestehen-

ben reellen Lafin-Spinnereien empfehlen ihre befannten Rieder-lagen jur Abernahme ber Spinnftoffe und garantieren bestemögliche Ergebniffe an Garnen und Geweben. Diefelben ertlaren insbesondere, daß ihre Fabrifen das gange Jahr über und nuch muhrend des Arieges im Betriebe bleiben,

Spinnerei und Weberei Weingarten 3. 6.

in Weingarten-Württemberg.

Bas ersehnt der Soldat im Felde?

Warmen Trank und warme Speife!

au jeder Beit, bei jedem Better gum Rochen bereit und

mm Ginfegen des Feldbechers und Aufstellen der Reid-

Ronfervenbüchfen eingerichtet.

Romplett im Etuis mit Sartipiritus

das Stud Mt. -.75

Obft. u. Gartenbanverein Weilburg.

Generalversammlung

Dienstag, ben 16. Februar, abende 8 Uhr,

im "Frantfurter Dof" (R. Borg).

Frauen und Jungfrauen!

Strickt wollene Socken für die Rrie-

ger und liefert fie beim Baterlandi-

ichen Frauenverein ab.

Eisenhandlung Zilliken.

Der neue Tafchen-Schnell-Rochapparat

Leinen-Spinnerei und

WebereiBaumenheim(Bag.)

DR. Drofbach & Cie.

Spinnerei Schornrente

in Ravensburg (withg.)

Friedrich Wick,

Renwieb a. Rh.

Med, Leinen Spinnerei und Weberei A. G.

Memmingen.

Wilh. Inlins Münfter

in Baiersbroun (Withg.)

Bitte meine verehrlichen Batienten fich, wenn irgend

Färberei

Herren- u. Damen-Kleider, Mäntel und Stoffe jeder Art, Schwarz für Trauer sofort.

Appretieren, Dekatieren, Plissieren.

M. Estor

Marburg a. L. Filiale Weilburg

Obere Langgasse 30. Feinwäscherei für: Hemden, Kragen

und Manschetten.

Chemisel Wasch Herren-Angle

Uniformen Damen-Kleid Gardinen, 8 Decken n. 1

Waschen u. von Federa Eilsachen

en hi

lich p

filid

i. 3

1. 8

Jero

mar

iche 188

Mhau

nmers

ernbo

n, Di

Mer

fenba

II. 1

ben:

Bhilli

aufen,

münft

ufen.

ahra

tigen

nners n, E

ernba

n, So Lau

Mere

fenbag

ein, J Runke

Billim

einden

Balde

bach.

Ш

I.

Roles lireus

Abteilung 2.

Mittwod, Den 17. Webruar, nachn Uhr, im "Deutschen baus":

Weitburg, den 14. Februar 1915.

Holzversteigerung

Donnerstag, den 18. Februar, von Uhr, tommt im hiefigen Gemeindewald Diffrit mann 13" am guten Bege Merenberg-Lohnbe des Dolg jur Berfteigerung :

194 Raummeter Buchen-Scheit, Buchen-Anüppel 118

Merenberg, ben 13. Februar 1915. Rurg, Beigeon

Oberförsterei Weilbur

Freitag, Den 19. Februar, von 91 tommen in der Sommerfrifche Freienfels aus begirfen Chelsberg und Beilburg Diftr. 14 9 18 Forfiberg, 20 Brendelsberg, 21 Bedenberg, berg fowie Totafitat aus Effersau, hinterhola tenbach gum Berfauf : Gichen: 4 rm Scheit ; rm Scheit, 44 rm Anuppel, 47 Sot. Wellen; 25 Obt. Wellen; Fichten: 8 Stamme Br RI. 4 rm Anuppel.

Holzversteigerung.

607 40 Rmtr. Radelholg-Scheit u. An 304 Buchen-Scheit

Efferehaufen, den 14. Februar 1915. Bernhardt, Bürgem

Solzversteigerung.

Freitag, den 19. Februar, vormittag werden im Diftrift 11 anfangend famtliche

123 Buchen,

Es wird bemerft, daß die Eichen-Planden der Leiftenbacheritraße figen (gute Abjahrt). Langenbad, den 15. Februar 1915.

Solzberfteigerung.

Donnerstag, den 18. Webruar D. mittags 10 Uhr anfangend, tommt im hiefigen mald Diftrift 22 a "Solandevolchen" an ber ftrage gur Berfteigerung :

70 Raummeter Buchen-Anüppel. 11250 Stud Buchen-Durchforftunger Ernfthaufen, den 13. Februar 1915.

porratia bei

Beffentlicher Wetterdienft.

Wettervorausjage für Mittwoch, ben 17. Febr Abnehmende Bevolfung ohne erhebliche I etwas fatter, nachts vielenorts Froft.

> bochfte Lufttemperatur geftern Riedrigfte hente Niederschlagshöhe Lahnpegel

Situng des Gefamt-Ausich

3640 Wellen.

Mittwoch, den 17. Februar 19 vormittags 11 Uhr anfangend, fommt im h meindewald Diftrift "Mart" folgendes Solg p

5 Eichenstömme von 1,14 Weitm 88 Nadelholgftamme von 18,85 68 Stangen Ir bis 3r Rlaffe, 4r , 6r

5000 Buchen-Wellen.

gen Br, 4r u. br Rlaffe verfteigert, dann weite ling, Soh und Bergftuden famtliches Brennholy: 75 Raummeter Gichen,

7875 Gichen-Wellen. 5590 Buchen-Bellen.

Der Bürgermeifter: Ri

Bernhardt, Burgern

Molaberabtolaezettel

Dienftftelle Weilburg.

Wetter in Weilburg.

.2,26

ămtli 1875 Bon b Di

tert e aus II. D ndigen апрет Nufruf III. I

tijenbo then E mulich

elegt h